

Bürgergesellschaft – Politische Freiheit im Zeitalter ökonomischen Umbruchs

Theoretische Konzeptionen zur strukturellen
Veränderung moderner Gesellschaften
und empirische Erfahrungen
mit Non-Governmental Organizations
hinsichtlich gesellschaftlicher
Inklusionsprozesse am Beispiel der USA



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Theoretische Konzeptionen zur rechtlichen Legitimierung einer bürgerlichen Gesellschaft	13
2.1 Gleichheit und Gerechtigkeit im Namen politischer Freiheit	16
2.1.1 Was ist Freiheit? - Die Suche nach der idealen Freiheit	18
2.1.2 Die Idee des Guten und politischer Liberalismus - Der Weg in die politische Freiheit	27
2.1.3 Politische Freiheit als Legitimierung einer zivilgesellschaftlichen Demokratie	30
2.2 Citizenship im Kreuzfeuer: Auf den Spuren der sozialen Anerkennung Die Wiederentdeckung des Bürgerstatus als legitimatorische Grundlage unterschiedlicher Wohlfahrtskonzeptionen	40
2.2.1 Marshalls Betonung der Rechte	42
2.2.2 The Standard of Living	48
2.2.3 Die Neudefinierung der Arbeit angesichts der Verselbständigung des Wachstums	55
2.2.3.1 Ursachen und Folgen des wirtschaftlichen Wandels	57
2.2.3.2 Arbeitsmarktpolitische Ansätze	62
2.2.3.3 Vorbilder oder Einzelfälle: Die Reformen Hollands und Dänemarks	71
2.2.3.4 Die Notwendigkeit politisch-ökonomischer Reziprozität	75
2.2.4 Kurze Zwischenbetrachtung	78
2.3 Die Grenzen der Teilhabe - die Grenzen der Freiheit Die Bedeutung der Partizipationsmöglichkeit für die demokratische Kultur	80
2.3.1 Die Bürgergesellschaft: Lebensstil oder Konfliktlösung durch Diskurs?	81
2.3.2 Organisation und Wert sozialer Arbeit	85
2.3.3 Die Integration der Unterklasse: Die Bürgergesellschaft als Alternative zu Wohltätigkeit und Wohlfahrt	92
2.3.3.1 Das Phänomen der <i>underclass</i>	92
2.3.3.2 Jenseits von Philanthropie und Bürokratie	94
2.3.4 Für einen Sieg des Pragmatismus - Aufgabenverteilung innerhalb der Bürgergesellschaft	96

3. Armut und Sozialpolitik in den USA	103
3.1 Staatliche Verantwortung unter dem <i>New Deal</i>	104
3.2 Hilfe zur Selbsthilfe in der <i>Great Society</i> - bildungsbetont und partikularistisch	106
3.2.1 Zunehmende Skepsis und Stimmungswandel in der Gesellschaft - das Sichtbarwerden schwarzer Armut und die abnehmende Akzeptanz der Sozialhilfe	110
3.3 Unterschiedliche Perzeptionen von Armut seit dem New Deal	114
3.3.1 Ein halbherziger Vorstoß: Das garantierte Grundeinkommen und die Debatte um den <i>Family Assistance Plan</i> Nixons	118
3.3.2 Kurze Zwischenbetrachtung	121
3.4 Die Entstehung und heutige Dimension der <i>Inner-City Poverty</i> : Klassen- oder Rassenproblem?	124
3.4.1 Die Reduktion der Lebenschancen durch Ghetto-Sozialisation	130
3.4.1.1 Sozialstrukturelle und politische Ursachen	132
3.4.1.2 Kulturelle Ursachen	138
3.4.1.3 Sozialer und schulischer Kontext und individuelles Verhalten von Jugendlichen - ein abweichender Ansatz	146
3.4.1.4 Schlußfolgerungen	154
4. <i>Neighborhood Initiatives</i> - Abstellgleis amerikanischer Sozialpolitik oder Chancen für einen Gesellschaftswandel?	156
4.1 Segregation statt Integration - <i>Neighborhood Initiatives</i> im historischen Rückblick	161
4.1.1 Kurze Zwischenbetrachtung	174
4.2 Neuere Ansätze von <i>Neighborhood Initiatives</i> und ihre Rolle im Kampf um den sozialen Bürgerstatus: Die <i>Dudley Street Neighborhood Initiative</i> - ein Fallbeispiel	175
4.2.1 Die Entwicklung eines Ghettos - das soziale Umfeld beim Entstehen der <i>DSNI</i>	176
4.2.2 Erfolg und Mißerfolg - erste Erfahrungen der <i>DSNI</i>	182
4.2.3 Eine gewachsene Nachbarschaft - Stand der Entwicklungen Ende der 90er Jahre und Visionen für die Zukunft	190
4.2.4 Abschließende Betrachtung	200
4.3 Die Sozialreform Clintons: Ein sozialrechtlicher Rückschritt?	202
4.3.1 Schlußfolgerungen	207
5. Schlußbetrachtung	211
Literatur	220